

Teilnahme-Formular

für den Best Practice-Wettbewerb

Kontakt

Institution	Kindergarten Südergellersen
Vorname/Name	Agathe Bruns
PLZ/Ort	21394 Südergellersen
Telefon	04135/7093
e-mail	kindergarten.suedergellersen@gellersen.de

Best Practice-Konzept

Titel:

**„Komm, geh aus dir heraus,
wage etwas, hier ist Spielraum,
er gehört dir,
fülle ihn aus.“**

Kurzbeschreibung:

Unser Kindergarten hat seit 12 Jahren einen Schwerpunkt im Bereich Bewegung. Das bedeutet, dass seit dieser Zeit

- nicht nur einzelne Projekte (das allerdings auch) sondern,
- der ganze Kindergartenalltag,
- unsere Konzeption
- alle Angebote, Projekte, Feste,
- Fördermaßnahmen,
- die Elternarbeit
- unser Raumkonzept sowie
- zeitlich Abläufe

mit dem Fokus auf Bewegungsfreude, Bewegungsmöglichkeiten, Bewegungsanreize, Lernen mit Bewegung und Emotion, Entspannungsmöglichkeiten ausgerichtet ist.

Im Folgenden finden Sie zwei Auszüge aus unserer Konzeption, die zeigen sollen, dass die Lust an der Bewegung und die Stärkung der psychomotorischen Kompetenz seit vielen Jahren tägliches und nachhaltiges Ziel unserer Arbeit ist und nicht nur ein vorübergehendes Projekt.

Im Weiteren sind wegen der Komplexität und der alle Bereiche unserer Arbeit umfassenden Spannweite der Aktivitäten, die einzelnen Facetten nur in Stichworten geschrieben.

Anlagen: Fotos, Zeitungsartikel

Titel:

**„Komm, geh aus Dir heraus
wage etwas,
hier ist Spielraum,
er gehört Dir, fülle ihn aus.“**

(Das Motto unseres Hauses und unserer Konzeption)

Gliederung

Teilnahme-Formular.....	1
1. Auszug aus unserer Konzeption,	2
1.1. Die Ziele unseres Kindergartens (angelehnt an den Orientierungsplan), 3. Ziel „Bewegung“	2
1.2. Kapitel „Willkommen in unserer Lernlandschaft“,	3
Abschnitt „Wer sich nicht bewegt bleibt sitzen – Ist Bewegung auch Bildung? (Auszug Konzeption)	3
1.3. Unser Außengelände (Auszug aus unserer Konzeption).....	4
2. Ausstattung unseres Bewegungsraums (finanziert durch jahrelange Spendensammlungen, Tombolas und Sponsorensuche).....	5
3. Angebote und Projekte.....	6
3.1 Angebote im Bewegungsraum.....	6
3.2 Bewegungs-Angebote außerhalb des Bewegungsraums	7
3.3 Angebote auf dem Außengelände	7
3.4 Projekte, Kurse und Clubs	7
3.5 Schulvorbereitung mit Bewegung	8
3.6 Beobachtung, Dokumentation, Testverfahren	8
3.7 Ernährung	9
3.8 Zusammenarbeit mit den Eltern.....	9

1. Auszug aus unserer Konzeption,

1.1. Die Ziele unseres Kindergartens (angelehnt an den Orientierungsplan), 3. Ziel „Bewegung“

3. Unser Kindergarten ist ein Ort der Freude an der Bewegung, ein Ort der Entspannung und des körperlichen Wohlbefindens.

(O-Plan: Kapitel Körper – Bewegung – Gesundheit)

Wir geben dem Bewegungsdrang, Motor der kindlichen Entwicklung (der geistigen, körperlichen, sozialen und kognitiven), Raum. Die Kinder finden bei uns zu jeder Tageszeit Anreize und Räume (im Untergeschoß und draußen) zu lustvollen Bewegungserfahrungen. Regelmäßige vielfältige psychomotorische Angebote ergänzen die offenen Bewegungsgelegenheiten.

Gleichzeitig schaffen wir Räume im Erdgeschoß, in denen die Kinder die Möglichkeit haben, sich von Aktivitäten zurück zu ziehen, sich zu entspannen und zur Ruhe zu kommen. Angebote in diesem Bereich (Traumreisen, Massagestunden uvm. bieten immer wieder Gelegenheit Entspannung zu genießen.

Durch Verzicht auf Süßigkeiten und ungesunde Nahrungsmittel im „täglichen „Kindergartenleben“, durch das alltägliche Aufbereiten und Anbieten von rohem biologischem Obst und Gemüse, das gelegentliche gemeinsame Zubereiten vollwertiger Gerichte möchten wir unseren Beitrag zur Prävention kindlicher Fehlernährung leisten. Wichtiger ist es uns in diesem Bereich jedoch, durch interessante und fundierte Elternabende unter der Leitung einer Ökotrophologin, die Eltern für eine gesunde Ernährung im häuslichen Alltag zu gewinnen. Natürlich ist auch die Bewegungsentwicklung und der körperliche Zustand jedes Kindes fester Bestandteil unserer systematischen Wahrnehmung und Dokumentation.

1.2. Kapitel „Willkommen in unserer Lernlandschaft“,

Abschnitt „Wer sich nicht bewegt bleibt sitzen – Ist Bewegung auch Bildung?

(Auszug Konzeption)

Bei den Schuluntersuchungen der zukünftigen Erstklässler stellen Ärzte in der Bundesrepublik regelmäßig fest, dass ca.

40 bis 60 % der Kinder Haltungsschäden,
30 bis 40 % Koordinationsstörungen,
30 bis 35 % Herz-Kreislaufschwäche,
20 bis 30 % Übergewicht haben.

(Quelle: Fips (Fortbildungsinstitut für Psychomotorik), Bielefeld)

Alle diese Schäden sind eindeutig durch Bewegungsmangel hervorgerufen.

Ein alarmierendes Ergebnis, weil man erkannt hat,

- dass die Bewegung der Motor der kindlichen Entwicklung ist,
- dass Kinder sich die Welt durch Bewegung erschließen,
- dass sie über die Bewegung lernen, über den eigenen Körper zu verfügen,
- dass erst mit der Bewegungssicherheit Selbstvertrauen und Unabhängigkeit wachsen können.
- dass auch die späteren Schulleistungen, Abstraktions- und Denkfähigkeit von den kindlichen Bewegungserfahrungen abhängen,
- dass sich kindliche Lernprozesse niemals ohne Bewegung vollziehen.
- Und nicht zuletzt bedeuten diese körperlichen Einschränkungen für die Betroffenen vielleicht lebenslange Einschränkungen der Lebenslust und Erlebnisfähigkeit.

Warum sind Experten, Lehrer, Erzieher, Ärzte und Eltern nicht in höchster Besorgnis deswegen? Warum werden nicht verbindliche Konzepte von Kindergärten und Schulen zur Abschaffung dieses Misstandes verlangt?
In welchem Zusammenhang stehen diese Ergebnisse mit den Ergebnissen der Pisa-Studie?

Was Kinder brauchen, ist also eindeutig mehr Zeit, Raum und Möglichkeiten zu großmotorischer Bewegung. Täglich und zu jeder Zeit müssen sie Gelegenheit haben, ihrem Bewegungsdrang nachzugeben, ihre körperliche Geschicklichkeit zu trainieren und zu verbessern. Wer ihre Bewegungsmöglichkeiten einschränkt, behindert ihre Entwicklung, wer ihnen zuviel vormachen und beibringen will, hindert sie daran, selbst etwas zu entdecken.

Deshalb haben wir in unserem Kindergarten bereits 1996 eine ständige **Bewegungsbaustelle** eingerichtet. Das bedeutet, dass die Kinder bei uns ganztägig und an jedem Tag in der Woche die Möglichkeit haben im Bewegungsraum zu klettern, zu schaukeln, zu schwingen, zu rutschen, zu balancieren und großräumig zu bauen. Dabei steht ihnen vielfältiges Material zu Verfügung: Bretter, Seile, Reifen, große Schaumstoffklötze, Rohre, Decken Leitern usw. Damit immer wieder neue Bewegungsanreize entstehen, wird der Bewegungsraum zu jedem Wochenbeginn mit anderem Material und Geräten ausgestattet. Ein Airtramp und ein Bällebad sind beliebte Spielorte.

Wenige, aber eindeutige Regeln geben einen verlässlichen Rahmen.

Wichtig ist uns, dass die Kinder auch Gelegenheit haben, sich ihre **Bewegungsanlässe selbst zu schaffen**, dass sie den Schwierigkeitsgrad ihrer Bewegungsexperimente selbst bestimmen und dass sie dabei viel Spaß haben. Wer einmal einen Blick in unsere Bewegungsbaustelle wirft, kann sich jederzeit davon überzeugen.

In unserem Bewegungsraum finden aber auch regelmäßig **psychomotorische Angebote** statt. Dann bereitet eine Erzieherin den Raum so vor, dass Kinder angeleitete Bewegungserfahrungen machen können. ZB. wird eine Balancierbahn mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden aufgebaut, die die Kinder vorwärts, rückwärts, mit Lasten in den Händen oder mit geschlossenen Augen überwinden können. Oder die Kinder dürfen den ganzen Turnraum mit vielen Wollresten in ein riesiges Spinnennetz verwandeln, in dem man sich nur wie eine Spinne auf allen vieren (oder achten?) bewegen kann.

Regelmäßig finden Tanz-, Aerobic- oder Akrobatik-Kurse oder Angebote statt, in den Monaten von April bis Oktober gehen wir einmal wöchentlich ins Schwimmbad.

Solche Angebote sollen den Kindern „neue Bewegungserfahrungen ermöglichen und ihnen bisher vielleicht ungewohnte Handlungs- und Erlebnisräume eröffnen. Sie sollen ermutigt werden, sich auf neue Erfahrungen einzulassen, vielleicht sogar das Bild von sich selbst in Frage zu stellen.“ (Renate Zimmer, Handbuch der Psychomotorik, Seite 157)

1.3. Unser Außengelände (Auszug aus unserer Konzeption)

Der junge Mensch braucht seinesgleichen,
nämlich Tiere, überhaupt Elementares.
Wasser, Dreck, Gebüsche, Spielraum.
Man kann ihn auch ohne alles aufwachsen
lassen, mit Teppichen, Stofftieren oder
auf asphaltierten Straßen oder Höfen.
Er überlebt es, doch man soll sich dann
nicht wundern, wenn er später bestimmte
Grundleistungen nie mehr erlernt...

(Gerhard Regel, Offener Kindergarten konkret, S. 211)

Auf unserem Außengelände haben wir das Prinzip der Bewegungsbaustelle weitergeführt:

Unser Spielplatz wird so zunehmend zu einem vielgestaltigen Gelände, das Anreize und Herausforderungen bietet zum Klettern, Schaukeln, Hangeln, Balancieren,

Fahrrad- und Rollerfahren, zum Rollenspiel, Sich-verkriechen und Verstecken, unbeobachtet Sein, Ruhe finden, Tiere beobachten, Plantschen, Matschen, Leitungen bauen.

Deshalb gibt es bei uns neben den herkömmlichen (Schaukel, Rutsche, Wippe) selbst gebaute Hütten, eine Wasserstelle mit Pumpe und großem Matsch- und Planschbereich, ein Weidenzelt, eine Feuerstelle, ein Kletterhaus mit Brücke, ein richtiges Boot und einen kleinen Bauwagen.

Der große Fuhrpark an Rollern Lauf- und Fahrrädern machte den Bau eines Rundweges um den Spielplatz erforderlich (Dank an die Mütter und Väter, die ihn in Eigenleistung erstellt haben.).

Die Kinder finden bei uns die Möglichkeit, sich in den Büschen zu verstecken, mit unseren Haustieren (2 Meerschweinchen, 2 Rennmäusen) zu spielen, sowie viele Krabbeltiere zu beobachten. Uns besuchten schon Igel, Frösche, Grashüpfer. Vögel nisten in den Bäumen, Haufen von Ästen und Zweigen bieten Tieren Schutz und Verstecke. Fünf große Eichen geben im Sommer kühlen Schatten, lassen aber leider auch nur eine begrenzte Auswahl an Büschen und Pflanzen gedeihen.

Die Kinder finden bei uns vielseitiges Material zum Gestalten, Bauen und Experimentieren: Steine, Sand, Wasser, Rohre, Pfähle, große Holzklötze, Bretter, Seile, Äste, Zweige, Decken, Reifen...

Wir gestatten uns und den Kindern hier das kreative Chaos, das Erwachsene in ihren Gärten so schwer aushalten, für die Kinder aber die „Ursuppe“ des Spiels ist. Eine begrenzte Anzahl von Kindern (mindestens 5 Jahre alt) darf das Außengelände auch ohne Betreuung benutzen, da die Erzieherin, die in der Bewegungsbaustelle Dienst tut, das Außengelände übersehen und notfalls schnell zur Stelle sein kann. Vor dem Tor unseres Spielplatzes liegt die „Feuerwehrwiese“, die wiederum von Feldern umgeben ist und auf der unsere Kinder ebenfalls spielen und toben können.

So wird das Außengelände zu einer Erweiterung der Spielfläche, die bei jedem Wetter zum Freispiel und auch zu Angeboten genutzt werden kann.

2. Ausstattung unseres Bewegungsraums (finanziert durch jahrelange Spendensammlungen, Tombolas und Sponsorensuche)

(Wegen der Kürze des zur Verfügung stehenden Raums sind die folgenden Ausführungen in Stichworten geschrieben)

- Seilbahn,
- Airtramp,
- Seilgarten zum Klettern,
- Kletterwand, Kletternetz,
- Schwingdecke,
- verschiedene Schaukeln,
- Rutsche,
- bis zu 1,50 m große Schaumstoffklötze zum Bauen bis an die Decke,
- ausreichender Fallschutz für die ganze Halle,
- Bällebad als Nebenraum,
- Kirschkerbad,

- Bretter und Teppichstücke, Rohre zum Bauen,
- Decken, Seile, Jonglierausstattung, Bälle
- Rollbretter,
- Steppbretter,
- Leitern, Böcke,
- ein großer Wandspiegel z.B. für Tanzangebote, Tanssäcke, Reifen
- u.v.m.

3. Angebote und Projekte

Wie in der Konzeption beschrieben steht der Bewegungsraum den Kindern ganztägig zur Verfügung. Mehrmals in der Woche werden dort darüber hinaus angeleitete psychomotorische Angebote durchgeführt. Auch hier wieder nur Stichworte:

3.1 Angebote im Bewegungsraum

- „Balancierbahnen“ mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden,
- Bewegungsspiele mit Phantasiegeschichten,
- Bällechaos (alle Bälle aus dem Bällebad werden in die Turnhalle geschaufelt, wo dann ein „Bällemeer“ entsteht, auf dem man mit Matten und Kissen surfen kann),
- Spinnennetz im Turnraum aus Wollresten,
- Zirkeltraining an vorbereiteten Stationen,
- Kampfangbote, Kampfspiele,
- Gruppenspiele,
- Spiele zur sensorischen Integration,
- Spiele mit Tanssäcken, Tanzangebote,
- Aerobic, Aerobic auf Steppbrettern,
- Niedrigseilgarten, Seiltanz mit Halteleine,
- Akrobatik und jonglieren,
- Basketball, Völkerball, Buchstabenball,
- Mädchentag“, „Jungentag“, „Kleinentag“, „Großentag“
- „Guck man, was ich kann“- Tage im Bewegungsraum, an denen Kinder neu Gelerntes oder lang Beherrschtes vorführen können,
- u.v.m.

3.2 Bewegungs-Angebote außerhalb des Bewegungsraums

- Senso-motorische Angebote im Wasserspielraum oder in einem Gruppenraum mit, Ton, Rasierschaum, Kleister, Farbe, Knete.
- Bewegungsmalen an einer großen Wandtafel oder an Staffeleien,
- täglich Lieder mit Bewegung,
- Entspannungsangebote, wie Traumreisen, Massagestunden, Rückenmalen, Kopfkino

3.3 Angebote auf dem Außengelände

- 1 x wöchentlich Feld-Wald- und Wiesentage zur Erwanderung und Erkundung der Umgebung (mit speziellen Inhalten und Zielen),
- Fahrradtouren mit den Größeren,
- Bobbycar-Rennen auf der Bobbycar-Bahn,
- Niedrig-Seilgarten,
- Spiele auf der Wiese,
- Schatzsuchen,
- Bäume klettern,

3.4 Projekte, Kurse und Clubs

Wir halten für die Kinder eine vielfältige Lernlandschaft bereit, in der wir neben den täglichen Angeboten auch viele Kurse, Clubs und Projekte anbieten, die sich über einen längeren Zeitraum erstrecken.

Im Folgenden erhalten Sie einen Überblick über die Aktivitäten, die Bewegungskompetenzen fordern und fördern, bzw. gesunde Einstellungen zu Körper, Ernährung und Lebensführung:

- Erlebnispädagogische Projekte für die Vorschulkinder, mit einer Zeitdauer von drei Monaten und wöchentlichen Exkursionen. Diese Projekte finden immer außerhalb des Kindergartens statt und haben u.a. die Förderung von Selbstvertrauen, Beweglichkeit und Mut im Fokus.
- Waldschule im Rahmen des wöchentlichen „Schule-Spielens“ für die Vorschulkinder. Hier machen die Kinder Bewegungserfahrungen im nahen Wald, Naturerfahrungen und Wissen über das Leben im Wald stehen ebenfalls auf dem „Stundenplan“.
- Kurs „Ringen, Raufen, Kämpfen“ in Zusammenarbeit mit dem MTV Lüneburg. In diesem Kurs können Jungen und Mädchen erste Erfahrungen in verschiedenen Kampftechniken machen. Im Vordergrund stehen Ziele wie, Regeleinhaltung, Fairness, das Erfahren der eigenen Kraft, Training der Geschicklichkeit und Koordination.
- Erste-Hilfe-Kurs mit Inhalten Gesundheit, Körper, Ernährung, Maßnahmen bei kleinen Verletzungen, Verhalten in einem Notfall.
- Tanzclub, mit Aufführungen im Alltag, bei Festen und Feiern,
- Akrobatik-Aufführungen im Alltag, bei Festen und Feiern
- Brandschutz-Projekte mit der Feuerwehr, auch hier geht es um ganzheitliche Erfahrungen, Lernen mit Bewegung

- Fußballmannschaft: In jedem Sommer wird unsere Fußballmannschaft aktiviert. Gegen einen Kindergarten in einem Nachbardorf tragen wir alljährlich Fußballturniere aus.
- 1 x wöchentlich Fahrt ins Schwimmbad (in den Monaten April bis September),
- „Klettermax und Schaukelfee“- Wir bauen einen Niedrigseilgarten im Wald. Dieser Kurs erstreckt sich über eine Woche und beinhaltet das Lernen von Knoten und den Bau eines Klettergartens im nahegelegenen Wald.
- Rollbrettführerschein,
- Sommer-Winterolympiade,
- Malkönigclub (großflächiges Bewegungsmalen nur für Jungen), Da die Jungen bei der Einschulung im grafisch-optomotorischen Bereich meistens hinter der Entwicklung der Mädchen zurückbleiben, bieten wir den Jungen Förderung in diesem Bereich auf der Basis von grobmotorischen Bewegungen mit speziellen Jungenthemen.
- Trommelkurs mit den „Schrotttrommlern“ (Lüneburger Percussion-Gruppe) Dieses Angebot fördert neben der rhythmischen Differenzierungsfähigkeit die Koordinationsfähigkeit.

3.5 Schulvorbereitung mit Bewegung

- Mathematische Frühförderung nach Prof. Preis mit Zahlenland, Zahlenhaus, Zahlengarten, Zahlenweg,
- Förderung der Vorläuferfähigkeiten für das Lesen und Schreiben Lernen nach Prof. Breuer Weuffen, (Zeichenerkennung, Zeichenwiedergabe, Lauterkennung, Lautunterscheidung, Mundmotorik, rhythmische Differenzierungsfähigkeit, melodische Differenzierungsfähigkeit)
- Entwicklung der Sprachfähigkeit nach Prof Günther (Fitnessprobe)
- Alle diese Konzepte basieren auf dem Prinzip, das Lernen immer mit Bewegung verbunden ist. Die einzelnen Methoden und Förderangebote darzustellen würde den hier vorgegebenen Rahmen sprengen.
- 1 x monatlich Treffen mit allen Vorschulkindern der Gellerser Gemeinden in der Turnhalle der Grundschule, um sich bei Bewegungsspielen und Bewegungsliedern gegenseitig kennen zu lernen.

3.6 Beobachtung, Dokumentation, Testverfahren

- Beobachtungsbögen mit Fokus auf grobmotorischen Kompetenzen und Fertigkeiten,
- Freie Beobachtungen im Bewegungsraum und bei allen Bewegungsaktivitäten,
- „Dortmunder Entwicklungsreening“ einmal jährlich für alle Vierjährigen um Entwicklungsverzögerungen auch im grobmotorischen Bereich frühzeitig zu bemerken und Fördermaßnahmen gezielt einzusetzen.
- Zusammenarbeit mit Ergotherapeuten bei Entwicklungsverzögerungen im grobmotorischen Bereich
- Führung von Portfolios („Das Buch über mich“) in dem Kindern einmal wöchentlich ein Rückmeldung über neu Gelerntes, über ihre Stärken und darüber gegeben wird, wie wir sie wahrnehmen. (Auch hier wieder mit Fokus auf dem Bereich Bewegung),

3.7 Ernährung

- Täglich wird von einigen Kindern bereits zum Frühstück eine Rohkostplatte für alle zubereitet.
- Jeden Tag bieten wir den Kindern ein vollwertiges, biologisches Mittagessen mit Rohkost.
- Wir ErzieherInnen und die Kinder selbst achten darauf, dass das mitgebrachte Frühstück keine Süßigkeiten enthält.
- Einmal wöchentlich bereiten wir mit einigen Kindern gemeinsam ein gesundes Frühstück für alle zu.
- Wenn wir im Kindergarten backen oder kochen, achten wir darauf, keinen Zucker oder andere ungesunde Lebensmittel zu verwenden und nutzen die Gelegenheit, mit den Kindern über die Wertigkeit von Lebensmitteln zu sprechen.
- Unsere Fachfrau für Natur- und Umweltwissen bieten einen Kurs an, in dem spielerisch die Kategorien der Lebensmittel erfahren werden können.

3.8 Zusammenarbeit mit den Eltern

- Bereits in den Aufnahmegesprächen betonen wir unseren Schwerpunkt Bewegung, so dass Eltern, die sich für unseren Kindergarten entscheiden, von Anfang an mit diesem Thema vertraut sind.
- Auf Elternabenden stellen wir unser Bewegungskonzept vor und machen Eltern die Bedeutung von Bewegung für den kindlichen Entwicklungsprozeß deutlich.
- Auf diesen Elternabenden bieten wir den Eltern die Möglichkeit, selbst Bewegungserfahrungen zu machen.
- Eltern und Kinder haben die Möglichkeit, Geräte und Material aus unserem Bewegungsraum auszuleihen, um zu Hause damit Spaß zu haben.
- Eltern organisieren durch den Elternrat selbst gemeinsame Bewegungsaktivitäten.
- Regelmäßig bieten wir den Eltern unserer Einrichtung Elternabende mit einer Ökotrophologin an, bei dem besonders die gesunde Ernährung für Kinder thematisiert wird.
- Auf jedem Elternabend (auch zu anderen Themen) bieten wir den Eltern ein gesundes schmackhaftes Buffet als Beispiel an.